

**„Informations- und Fortbildungsveranstaltung
für elektromobiles Carsharing im Ländlichen Raum“
am 09. März 2018 im Nordkolleg Rendsburg**

Das Erfolgsprojekt „Dörpsmobil Klixbüll“ – made in Nordfriesland – ist inzwischen weit über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus bekannt. Auf großes Interesse stieß daher auch die am 9. März 2018 im Nordkolleg in Rendsburg angebotene ganztägige Informations- und Fortbildungsveranstaltung für elektromobiles Carsharing im Ländlichen Raum, die die Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e.V. (ALR) gemeinsam mit den 22 AktivRegionen durchgeführt hat.

Rund 90 Gäste aus Verwaltung und AktivRegionen-Management waren der Einladung des AktivRegionen-Netzwerkes Schleswig-Holstein (in Trägerschaft der Akademie für die ländlichen Räume Schleswig-Holstein) und des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration Schleswig-Holstein (MILI) gefolgt. Sie nutzten die Möglichkeit, sich mit dem Betreiber des Dörpsmobils Klixbüll, BGM Werner Schweizer, und anderen Experten zum Thema auszutauschen und sich zu informieren. Nach einer Einführung des Vertreters der Landesregierung, Jürgen Blucha (MILI), berichteten Werner Schweizer, ehrenamtlicher Bürgermeister der Gemeinde Klixbüll und „Erfinder“ des Dörpsmobils“ und Dr. Angela Jain (Nexus Institut) in Impulsvorträgen über den 2018 erschienenen Leitfaden und alles Wissenswerte rund um das „Dörpsmobil SH“.



Dr. Angela Jain und Werner Schweizer in der Diskussion

Foto: Jonna Kurz (ALR)

In einer zweiten Phase teilten sich die Teilnehmer in drei Arbeitsgemeinschaften auf. Das praxisorientierte Thema „**Wie organisiere ich ein Dörpsmobil**“ unter der Leitung von Werner Schweizer und Dr. Angela Jain fand mit etwa 55 Teilnehmern den größten Anklang.

In den Vorträgen und in der Arbeitsgruppe wurde deutlich, dass vor der Realisierung eines Dörpsmobils grundsätzliche Fragen von den Initiatoren beantwortet werden müssen: Was wollen Sie mit dem Dörpsmobil erreichen? Wie sieht der Bedarf vor Ort aus (Zielgruppe, Zeiten, Transport, Wurfbrieferfassung unter Bürgern)? Welches Betreibermodell passt zur jeweiligen vor-Ort-Situation (Verein, Privat, Gemeinde)? Welcher Standort bietet sich für Fahrzeug / Ladeinfrastruktur an? Was ist bei Buchung, Abrechnung und Versicherung zu bedenken? Wie gestaltet sich die Kostenübersicht?

Unabdingbar für die Verwirklichung eines Dörpsmobils sind die Schlüsselakteure, das wurde an allen Stellen deutlich. Es braucht einen oder zwei Macher und ehrenamtliche Mitstreiter für die Aufgabenteilung (wie z.B. Wartung der Fahrzeuge, Probefahrten, Buchführung oder die Betreuung des Buchungssystems) - also eine verlässliche Gemeinschaft. Es bietet sich an, Vereine, Energieversorger, Gemeinde, den ÖPNV vor Ort und lokale Unternehmen (evtl. Sponsoren, Werbung auf den Fahrzeugen) in das Projekt einzubinden. Detaillierte Information der Bevölkerung und das Gewinnen von Förderern und passiven Mitstreitern fördern die Unterstützungsbereitschaft der Menschen vor Ort. Und nicht zuletzt ist die Bereitstellung einer funktionierenden Ladeinfrastruktur unerlässlich.

Die Arbeitsgruppe „**Elektromobilität zum Nachfragen und Anfassen**“, geleitet von *Jens Sandmeier* (Koordinierungsstelle für Elektromobilität in Schleswig-Holstein) und *Stephan Wiese* (eE4mobile eG) ermöglichte den ca. fünfzehn Interessierten dieser AG einen praktischen Einblick in die Fahrzeuge vor Ort und gab Antworten auf alle Fragen rund um das Thema E-Mobilität, wie z.B. „Welche Fahrzeugtypen gibt es?, Wie steht es um die Entwicklung der Reichweiten? Besser kaufen, oder leasen? Wie funktioniert ein E-Mobil? Was gibt es für Ausbaumöglichkeiten? oder „Kann ein E-Mobil auch behindertengerecht ausgebaut werden?“



Teilnehmer der Arbeitsgruppe „Elektromobilität zum Nachfragen und Anfassen“

Foto: Jonna Kurz (ALR)

Wie die AktivRegionen auf regionaler Ebene die Initiative und die Etablierung von Dörpsmobilen unterstützen können diskutierte in der dritten AG *Simon Rietz* (Regionalmanager der AktivRegion Nordfriesland Nord und Mitglied der AG „Dörpsmobil SH“) mit 15 Teilnehmern – vorrangig Vertreter aus den AktivRegionen. Hier ging es neben praktischen Fragen und den zukünftigen Unterstützungsmöglichkeiten seitens der AktivRegionen insbesondere um die Weiterentwicklung des Projektes auf Landesebene mit folgenden Anregungen: Schaffung einer landesweiten Dachmarke „Dörpsmobil SH“, Einrichtung einer zentralen Stelle zur Initialberatung und Prozessbegleitung und Nutzung von Synergien durch gemeinsames Auftreten (z.B. im Zuge der Einholung von Versicherungsangeboten). Sehr deutlich wurde, dass die AktivRegionen aufgrund ihrer individuellen Integrierten Entwicklungsstrategien (IES) in der laufenden Förderperiode sehr unterschiedliche Förderquoten haben, die je nach Förderschwerpunkt von 35 bis 80 % divergieren. Dies wurde jedoch nicht als Hindernis gesehen, da Dörpsmobile – wie das Beispiel Klixbüll zeigt – mit wenigen Fördermitteln auskommen. So ist der Einsatz von Fördermitteln vor allem bei der Schaffung von Ladeinfrastruktur überlegenswert; hierfür gibt es auch alternative Fördermöglichkeiten außerhalb der AktivRegionen, z.B. von Land, Bund, Stiftungen und anderen.



AG „Dörpsmobile und AktivRegionen“ im Gespräch mit RM Simon Rietz

Foto: Jonna Kurz (ALR)

Dass die Erfolgsgeschichte „Dörpsmobil“ weiter geht und sich über das Land verbreiten wird, stand am Ende der Veranstaltung außer Frage. Viele der Teilnehmer waren sich sicher, dass es in ihrer Region ähnliche Projekte geben wird. Sie fuhren am Veranstaltungstag mit praxisnahen Tipps und Anregungen zurück in ihre Gemeinden.

- Der Leitfaden steht zum Download auf der Seite der AktivRegionen bereit:
www.aktivregionen-sh.de
- Gedruckte Exemplare können kostenlos in der Geschäftsstelle der ALR in Flintbek bestellt werden. Kommen Sie auch gerne mit Fragen oder Anregungen auf uns zu:

KONTAKT:

AktivRegionen Netzwerk Schleswig-Holstein
c/o Akademie für die Ländlichen Räume
Schleswig-Holsteins e. V.

Hamburger Chaussee 25
24220 Flintbek
Telefon: 04347 704-800
Fax: 04347 704-809
E-Mail: info@alr-sh.de